



# Amtsblatt für das Amt Ortrand

31. Jahrgang

Ortrand, den 30. Oktober 2021

Ausgabe 11/2021

## Amtliche Bekanntmachungen

### Inhaltsverzeichnis

- Bauland im Amtsbereich Ortrand
- Beschluss der Sitzung der GV Kroppen vom 10.09.2021
- Beschlüsse der Sitzung des Amtsausschusses vom 14.09.2021
- Beschlüsse der Sitzung der GV Frauendorf vom 23.09.2021
- Beschlüsse der Sitzung der SVV Ortrand vom 28.09.2021
- Beschlüsse der Sitzung der GV Lindenau vom 04.10.2021
- Korrektur der Veröffentlichung der 1. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ortrand über die Umlage der Verbandslasten des Gewässerverbandes „Kleine Elster-Pulsnitz“
- Einhaltung der Straßenreinigungssatzung
- Tierseuchenallgemeinverfügung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
- Sprechzeiten der Führerscheinstelle des Amtes Ortrand
- Sprechzeiten der Schiedsstelle des Amtes Ortrand

## Nichtamtliche Bekanntmachungen

### Inhaltsverzeichnis

- Hilfe in Notfällen
- Beratungsdienste im Amt Ortrand
- Kleinkmehlen – Wohnung zu vermieten
- Information der DRK-Kleiderkammer
- Begrüßung junger Erdenbürger
- Amt Ortrand sucht Schiedsperson
- Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Kroppen
- Kleintierzüchterverein Tettau u. Umgebung e.V. – Die neue Ausstellungssaison ist da
- Lindenau – Die Kita „Krümelkiste“ sagt Danke
- Ausflug mit dem Seniorenclub Ortrand
- Veranstaltungen im Amtsbereich
- Veranstaltungsplan des Seniorenclubs
- Wahrnehmung der Aufgaben des Wohngeldgesetzes für den Bereich Ortrand

**Impressum:** Das „Amtsblatt für das Amt Ortrand“ erscheint jeweils nach Bedarf. Es wird kostenlos im Amt Ortrand (Stadt Ortrand und die Gemeinden Frauendorf, Großkmehlen mit Kleinkmehlen und Frauwalde, Kroppen, Lindenau und Tettau) an alle Haushalte mit Briefkästen verteilt. Für nicht gelieferte Amtsblätter sind jegliche Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, ausdrücklich ausgeschlossen. Das „Amtsblatt für das Amt Ortrand“ kann beim Amt Ortrand, Altmarkt 1, 01990 Ortrand gegen Berechnung der anfallenden Versand- und Portokosten bezogen werden. Der Bezug des Amtsblattes kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft gekündigt werden. Überdies kann das jeweilige Amtsblatt ab dem jeweiligen Ausgabetermin während der üblichen Bürozeiten in der Amtsverwaltung Ortrand, Altmarkt 1, 01990 Ortrand-Zimmer 101 (Sekretariat) gegen Selbstabholung kostenlos bezogen werden.

**Auflage:** 3.000 Stück

**Herausgeber/Redaktion:** Amt Ortrand, Altmarkt 1, 01990 Ortrand

**Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Amtsverwaltung Ortrand - Der Amtsdirektor - Tel.: (035755) 605-0

Für den Inhalt des nichtamtlichen Teils zeichnen die Autoren eigenverantwortlich.

**Satz, Druck und Anzeigenverkauf:** Druck+Satz, GbR Mayer und Lorz, Gewerbestraße 17, 01983 Großräschen,

Tel.: 035753/17703, Fax: 035753/69190, beratung@drucksatz.com

**Verteiler:**

Wochenkurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen  
Bei Beschwerden und Hinweisen hinsichtlich der Verteilung wenden Sie sich an den Wochenkurier.

## Amtliche Bekanntmachungen

### **Bauland im Amtsbereich Ortrand**

Die Gemeinde Lindenau bietet Grundstücke im Wohngebiet am Großteich zum Verkauf an.  
Der Kaufpreis beträgt 48 €/m<sup>2</sup>.

Genauere Informationen zu den Grundstücken erhalten Sie im Bauamt des Amtes Ortrand, Herrn Heinze, Tel.-Nr. 035755/605326, Frau Richter, Tel.-Nr. 035755/605325 oder auf der Internetseite des Amtes Ortrand [www.amt-ortrand.de](http://www.amt-ortrand.de).

### Beschlüsse der Sitzung der GV Kroppen vom 10.09.2021

#### **nichtöffentlicher Teil**

- Die Gemeindevertretung Kroppen beschließt den Kauf einer Teilfläche eines Flurstückes der Flur 4 in der Gemarkung Kroppen.
- Die Gemeindevertretung Kroppen beschließt den Abschluss eines Wegenutzungsvertrages zwischen der Gemeinde Kroppen und der Tyczka Energy GmbH.

### Beschluss der Sitzung des Amtsausschusses vom 14.09.2021

#### **öffentlicher Teil**

- Der Amtsausschuss des Amtes Ortrand beschließt die Aufstellung der Jahresabschlüsse 2017, 2018 und 2019 gemäß § 1 Absatz 1 des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15.10.2018, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.12.2020.
- Der Amtsausschuss des Amtes Ortrand beauftragt die Amtsverwaltung, die öffentliche Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle des Amtsdirektors, in Abstimmung mit dem Rechtsamt des Landkreises OSL, bis spätestens Februar 2022 vorzubereiten.

#### **nichtöffentlicher Teil**

- Der Amtsausschuss des Amtes Ortrand beschließt über eine Personalangelegenheit
- Der Amtsausschuss des Amtes Ortrand beschließt über eine Personalangelegenheit
- Der Amtsausschuss des Amtes Ortrand beschließt über eine Personalangelegenheit

### Beschlüsse der Sitzung der GV Frauendorf vom 23.09.2021

#### **öffentlicher Teil:**

- Die Gemeindevertretung Frauendorf benennt folgende Person als Vertreter der Gemeinde Frauendorf für den Kitausschuss der Kindertagesstätte „Spatzennest“: Herr Mirko Friedrich, Hauptstraße 11, 01945 Frauendorf
- Die Gemeindevertretung Frauendorf beschließt die Parzellierung des Wohngebietes an der Lindenauer Straße in Frauendorf gemäß Entwurf des Vermessungsbüros Dr. Ruge & Lebahn aus Schwarzheide.

#### **nichtöffentlicher Teil:**

- Die Gemeindevertretung Frauendorf beschließt die Vergabe von Vermessungsleistungen zur Absteckung der Grund-

stücke im Wohngebiet „An der Lindenauer Straße“ in Frauendorf an das Vermessungsbüro Dr. Ruge in Schwarzheide

### Beschlüsse der Sitzung der SVV Ortrand vom 28.09.2021

#### **öffentlicher Teil**

- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt über die Abwägung zu den eingegangenen Stellungnahmen gemäß § 1 Abs. 7 i.V. mit §3 Abs. 2 Satz 4 BauGB (s. Anlage) im Rahmen der Beteiligung des Verfahrens zur Ergänzungssatzung Nr. 1 „Eigenstandort Schillerweg Ortrand“ der Stadt Ortrand.
- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt als Grundsatzbeschluss, das Gewerbegebiet Burkersdorf gespiegelt über den Scheibeneichelgraben zu erweitern. Die Amtsverwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Projektplan zu erstellen und den Beschluss umzusetzen. Die Erweiterung und Erschließung des Gewerbegebietes sollen im Rahmen des Strukturwandels gestaltet werden. Entsprechende Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes sind auszuschöpfen. Die betroffenen Flächeninhaber sind über die grundsätzliche Absichtserklärung und dem zugehörigen Sachstand zeitnah zu informieren. Zu dem Vorhaben ist eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Weiter soll geprüft werden, die Flächen in den FNP der Stadt Ortrand einzuarbeiten. Sollten die vorgeschlagenen Flächen sich als ungeeignet herausstellen, sind geeignete Ersatzflächen zu suchen.
- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt die Deckensanierung der Forstgasse im Zuge der Erneuerung der Trinkwasserleitung durch den WAL mit 35.000 € netto lt. der 3. Nachtragsvereinbarung des WAL.

#### **nichtöffentlicher Teil**

- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt den Kauf von zwei Flurstücken der Flur 1 in der Gemarkung Burkersdorf mit einer Gesamtfläche von 28 m<sup>2</sup>.
- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt die Löschung der eingetragenen Rechte für die Stadtgemeinde Ortrand aus dem Jahr 1933 im Grundbuch von Ortrand, für ein Flurstück der Flur 1 in der Gemarkung Ortrand.
- Die Stadtverordnetenversammlung Ortrand beschließt die Vergabe von Reparaturleistungen – Pflasterarbeiten auf dem Altmarkt an die Firma SBS Schiebocker Bauservice aus Bischofswerda.

### Beschlüsse der Sitzung der GV Lindenau vom 04.10.2021

#### **nichtöffentlicher Teil**

- Die Gemeindevertretung Lindenau beschließt die Aufhebung des Beschlusses Nr. 12/2021 vom 25.03.2021 über den Verkauf eines Flurstückes der Gemarkung Lindenau. Das genannte Flurstück ist eine Parzelle im Wohngebiet „Am Großteich“ Lindenau.
- Die Gemeindevertretung Lindenau beschließt den Verkauf eines Flurstückes in der Gemarkung Lindenau. Das genannte Flurstück ist eine Parzelle im Wohngebiet „Am Großteich“. Der Verkauf erfolgt zu den festgelegten Rahmenbedingungen aus der Gemeindevertreterversammlung vom 18.12.2019, Beschluss-Nr. 69/2019 und vom 07.04.2019, Beschluss-Nr. 14/2020.

**Korrektur der Veröffentlichung der 1. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ortrand über die Umlage der Verbandslasten des Gewässerverbandes „Kleine Elster-Pulsnitz“ im Amtsblatt Ausgabe 10/2021 Seite 12**

Das angegebene Datum in der Überschrift als auch in der letzten Zeile der Präambel „26.06.2021“ ist falsch. Richtig ist jeweils die Datumsangabe „29.06.2021“.

**Einhaltung der Straßenreinigungssatzung**

Sehr geehrte Grundstückseigentümer, hiermit möchte ich alle Grundstückseigentümer im Amtsbereich Ortrand auf die Einhaltung der Reinigungspflicht der Fahrbahnen, Gehwege und unbefestigten Randstreifen gemäß Straßenreinigungssatzung hinweisen. Bei Nichteinhaltung der Reinigungspflicht droht den Eigentümern kostenpflichtige Ersatzvornahme.

K. Sickert  
Amtdirektor



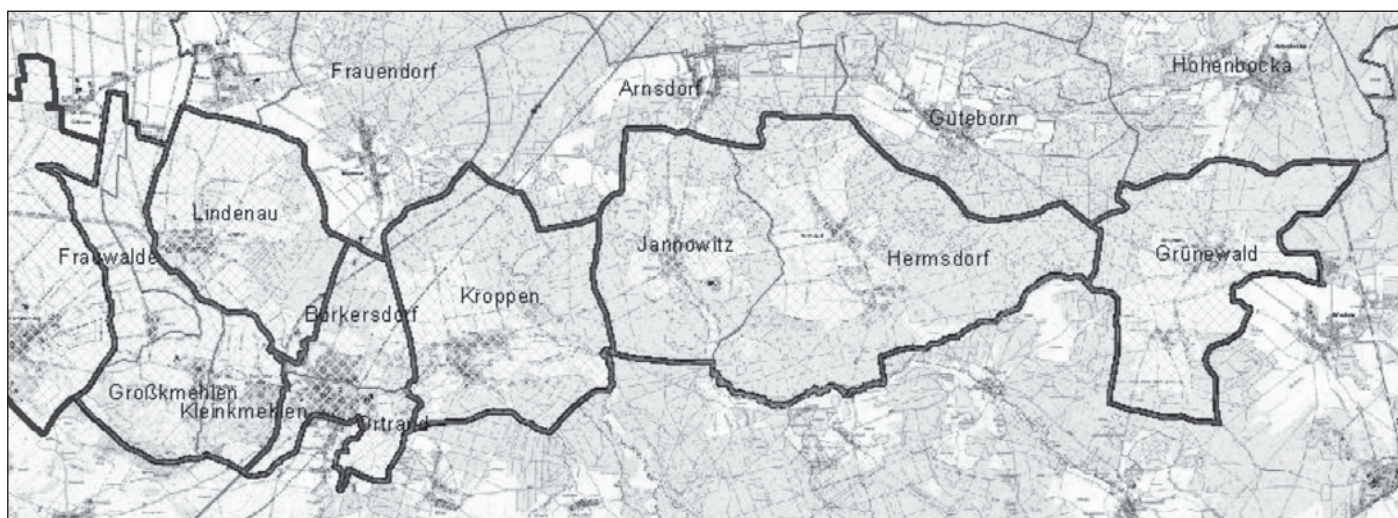
**Landkreis Oberspreewald-Lausitz**  
**Der Landrat**

**Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz, vertr. durch den Landrat, Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft erlässt folgende Tierseuchenallgemeinverfügung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)**

Auf Grund der Feststellung des Ausbruches der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei einem Wildschwein im Landkreis Meißen werden auf der Grundlage der Verordnung (EU) 2016/429 iVm. Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 iVm. der Verordnung zum Schutz gegen die Schweinepest und die Afrikanische Schweinepest (Schweinepest-Verordnung - SchwPestV) in der derzeit gültigen Fassung nachstehende Maßnahmen bekannt gegeben und verfügt:

**1. Es wird eine Sperrzone I im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wie nachfolgend dargestellt festgelegt:**

Als Sperrzone I werden die Gemeinden Grünewald, Hermsdorf, Kroppen, Ortrand, Großkmehlen und Lindenau festgelegt. Die Sperrzone I ist in dem folgenden Kartenausschnitt gemäß Legende mit folgenden Grenzen (äußere Linie blau, schraffiert ausgefüllt) dargestellt:



**2. Anordnungen an die Jagdausübungsberechtigten und andere Jäger:**

a. Bewegungsjagden sind der zuständigen unteren Jagd-

behörde mindestens drei Tage vor Beginn anzuzeigen. Bei kurzfristigen Bewegungsjagden zur Wildschadensbegrenzung ist eine nachträgliche Meldung zulässig.

- b. Das Verbringen von in der Sperrzone I erlegten Wildschweinen bzw. von frischem Wildschweinefleisch und Wildschweinefleischerzeugnissen aus der Sperrzone I ist verboten. Dieses Verbot gilt auch für Fleisch, Fleischerzeugnisse und andere Erzeugnissen tierischen Ursprungs, tierische Nebenprodukte und Folgeprodukte, die für den privaten Gebrauch oder die in kleinen Mengen von Wildschweinen oder Wildschweinefleisch direkt an den Endverbraucher oder an örtliche Betriebe des Einzelhandels zur direkten Abgabe an den Endverbraucher abgegeben werden. Die og. Behörde kann Ausnahmen für das Verbringen aus der Sperrzone I in das sonstige Inland genehmigen, wenn das frische Wildschweinefleisch oder die Wildschweinefleischerzeugnisse von Wildschweinen gewonnen worden ist oder sind, die unmittelbar nach dem Erlegen virologisch mit negativem Ergebnis auf das Virus der ASP untersucht wurden.
- c. Aufgrund der in der Sperrzone I erforderlichen Suche nach verendeten Wildschweinen (verstärkte Fallwildsuche) wird angeordnet:
- i. Der Jagdausübungsberechtigte, dem im Rahmen seiner Hegepflicht die Fallwildsuche obliegt, hat im Rahmen seiner örtlichen Zuständigkeit an der Fallwildsuche mitzuwirken. Er kann diese Pflicht an andere Jäger übertragen.
- ii. Wird die verstärkte Fallwildsuche durch andere von der og. Behörde benannte Personen durchgeführt, haben die Jagdausübungsberechtigten diese in ihrem Revier zu dulden. Zudem ist das Mitführen und die Nutzung von Waffen durch den amtlich beauftragten Jäger zu dulden. Jagdausübungsberechtigte haben die amtlichen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen zu unterstützen.
- d. Hunde und Gegenstände, bei der Jagd oder der Fallwildsuche verwendet werden, sind, soweit sie mit Wildschweinen oder Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind, durch ihre Halter bzw. durch die Jagdausübungsberechtigten zu reinigen und zu desinfizieren.
- e. Im Landkreis Oberspreewald-Lausitz haben die Jagdaus-

übungsberechtigten jedes verendet aufgefundene Wildschwein (Fall- und Unfallwild) sowie jedes krank erlegte Wildschwein unverzüglich unter Angabe des Fund- bzw.



Erlegungsortes beim Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Haus 3, Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft, Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg anzuzeigen.

- f. Die Jagdausübungsberechtigten haben nach ihren Möglichkeiten bei der Kennzeichnung, der Entnahme von Proben zur Untersuchung auf ASP sowie bei der Bergung und Beseitigung der unter Punkt 2.e genannten Tierkörper nach näherer Anweisung der Mitarbeiter der og. Behörde mitzuwirken oder die Durchführung dieser Maßnahmen zu dulden.
  - g. In der Sperrzone I wird für die Anzeige gemäß Punkt 2.e eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 100,00 EUR je Wildschwein gewährt. Der Antrag ist bei der og. Behörde zu stellen. Die Aufwandsentschädigung wird nur einmal pro Wildschwein gezahlt.
  - h. Die Jagdausübungsberechtigten haben jedes gesund erlegte Wildschwein unverzüglich zu kennzeichnen, Blutproben für die Untersuchung auf ASP zu nehmen und einen von der og. Behörde vorgegebenen Untersuchungsantrag auszustellen. Die Proben sind der og. Behörde zu übergeben.
  - i. Der Aufbruch und die Schwarte jedes erlegten Wildschweines ist in einem Verarbeitungsbetrieb für Material der Kategorie 1 nach Art. 8 a) v) iVm. Art. 24 Abs. 1 a) der VO (EG) Nr. 1069/2009 unschädlich zu beseitigen. Die unschädliche Beseitigung hat durch Abgabe des Aufbruchs jedes erlegten Wildschweins in hierfür vorgesehenen Tonnen an festgelegten Standorten zu erfolgen.
  - j. Erlegte oder verendet aufgefundene Wildschweine oder deren Teile sowie Gegenstände, mit denen Wildschweine in Berührung gekommen sein können, dürfen nicht in einen Schweinehaltenden Betrieb verbracht werden.
- 3. Vorgaben in der Sperrzone I:**
- a. Halter von Schweinen haben der og. Behörde unverzüglich die Anzahl der gehaltenen Schweine unter Angabe ihrer Nutzungsart und ihres Standorts, sowie verendete oder erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine anzuzeigen.
  - b. Gehaltene Schweine sind so abzusondern, dass sie nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen können.
  - c. Es sind geeignete Desinfektionsmöglichkeiten an den Ein- und Ausgängen der Ställe oder sonstigen Standorten einzurichten.
  - d. Verendete, erkrankte und insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine, bei denen der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest nicht ausgeschlossen werden kann, sind nach näherer Anweisung der og. Behörde virologisch und ggf. serologisch auf Afrikanische Schweinepest zu untersuchen.
  - e. Das Verbringen von Schweinen, die in den Betrieben, welche sich in der Sperrzone I befinden, gehalten wurden, außerhalb dieser Zonen ist verboten. Ausnahmen können bei der o.g. Behörde beantragt werden.
  - f. Eizellen und Embryonen von Schweinen dürfen zum Zwecke des innergemeinschaftlichen Handels bzw. der Ausfuhr nicht aus der Pufferzone verbracht werden. Ausnahmen können bei der o.g. Behörde beantragt werden.
  - g. Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen

Schweine in Berührung kommen können, sind durch den Halter so aufzubewahren, dass sie für Wildschweine unzugänglich sind.

- h. Wer einen Hund auf dem Betriebsgelände eines Schweinebestandes hält, hat sicherzustellen, dass der Hund das Betriebsgelände nur unter Aufsicht verlässt.
  - i. Schweine dürfen auf öffentlichen oder privaten Straßen oder Wegen nicht getrieben werden, ausgenommen hiervon sind betriebliche Wege.
  - j. Erlegte oder verendet aufgefundene Wildschweine oder deren Teile sowie Gegenstände, mit denen Wildschweine in Berührung gekommen sein können, dürfen nicht in einen Hausschweine haltenden Betrieb verbracht werden.
  - k. Auslauf- und Freilandhaltung von Schweinen sind verboten.
  - l. Wildschweine dürfen nicht aus der Sperrzone I verbracht werden.
- 4. Anordnungen an die Allgemeinheit in der Sperrzone I:**
- a. Personen, die mit Wildschweinen in Berührung gekommen sind, haben Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen nach näherer Anweisung der og. Behörde durchzuführen. Entsprechendes gilt für Hunde, die mit Wildschweinen oder Teilen davon in Berührung gekommen sind.
  - b. Veranstaltungen mit Schweinen sind untersagt (z.B. Messen, Versteigerungen usw.).
  - c. Die temporäre Errichtung von Absperrungen mit einem wildschweinsicheren Zaun ist zu dulden.

**5. Die sofortige Vollziehung der Ziffern 1 bis 4 dieser Allgemeinverfügung wird angeordnet, sofern die sofortige Vollziehung nicht bereits gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 3 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) i. V. m. § 37 Tiergesundheitsgesetz (Tier-GesG) kraft Gesetz gilt.**

**6. Diese Allgemeinverfügung wird im Amtsblatt des Landkreises verkündet und tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in Kraft.**

Der vollständige Inhalt der Allgemeinverfügung kann auch zu den Geschäftszeiten des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung u. Landwirtschaft, Haus 3, Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg eingesehen werden.

## **Begründung**

### **I. Sachverhalt**

Das Friedrich-Loeffler-Institut hat am 13. Oktober 2021 bestätigt, dass ein im Landkreis Meißen am 8. Oktober geschossenes Wildschwein mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infiziert war. Dies ist im Freistaat Sachsen der erste Nachweis der Afrikanischen Schweinepest außerhalb des Landkreises Görlitz. Das infizierte Wildschwein wurde östlich der Bundesautobahn A 13 in der Nähe der Anschlussstelle Radeburg erlegt. Seit 2020 wurden in Sachsen zahlreiche verendete Wildschweine gefunden und der Tierseuchenerreger nachgewiesen. Bei der Schweinepest handelt es sich um eine schwerwiegende, meist tödlich verlaufende Allgemeinerkrankung der Haus- und Wildschweine, welche die sofortige Anordnung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen, u. a. die Festlegung von Restriktionszonen erforderlich macht. Bei der aktuellen Festlegung der Sperrzone I wurden die Ergebnisse epidemiologischer Ermittlungen, die Strukturen des Handels, der örtlichen Schweinehalt-

tungen, das Vorhandensein von Schlachtstätten sowie natürliche Grenzen und Überwachungsmöglichkeiten berücksichtigt.

## II. Rechtliche Würdigung

Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz ist örtlich und sachlich zuständig. Die Zuständigkeit ergibt sich aus § 1 Abs. 4 Ausführungsgesetz zum Tiergesundheitsgesetz (AGTierGesG).

Die Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in die Wildschweinpopulation stellt eine erhebliche Gefahr für die Hausschweinpopulation dar, da sie mit erheblichen Einschränkungen und existenzgefährdenden Verlusten für die schweinehaltenden Betriebe im Landkreis und über die Grenzen des Landkreises hinaus verbunden ist.

Gemäß § 1 Absatz 1 Nr. 3 der SchwPestV liegt ein Ausbruch der ASP vor, wenn diese durch virologische oder serologische Untersuchung festgestellt wurde. Im Rahmen der Fallwildsuche und der Entnahme wurden Proben von zahlreichen Tierkörpern bzw. Tierkörperteilen entnommen. Die anschließenden Untersuchungen ergaben mehrere positive Befunde auf ASP. Mit Blick auf die Fundstellen muss festgestellt werden, dass sich das Infektionsgeschehen sprunghaft Richtung Westen ausbreitet hat. Dies macht die Einrichtung neuer Restriktionszonen und damit der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen erforderlich.

### Zu 1. Restriktionszone:

Das oben dargestellte Gebiet um die Schutzzone (Sperrzone II) wird als Sperrzone I festgelegt.

Gemäß Art. 70 Abs. 1 b) iVm. Art. 9 Abs. 1 a) iVm. Art. 68 Abs. 1 c); Art. 64 Abs. 1 Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 2 Nr. 2 SchwPestV ist um die Schutzzone eine Sperrzone I anzulegen.

Vorliegend handelt es sich um eine Ermessensentscheidung. Zwar „hat“ die Behörde die Sperrzone I festzulegen, aber die Größe des Gebietes ist - anders als bei Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet im Falle des Ausbruchs der ASP beim Hausschwein - nicht festgelegt. Insoweit hat die Behörde Ermessen hinsichtlich des Umfangs der festzulegenden Pufferzone.

Die amtlichen Tierärzte der og. Behörde haben bei der möglichen Weiterverbreitung des Erregers, die Wildschweinpopulation, Tierbewegungen innerhalb der Wildschweinpopulation, natürliche Grenzen sowie Überwachungsmöglichkeiten berücksichtigt. Die Festlegung der vorliegenden Sperrzone I erfolgte nach umfassender und intensiver Befassung mit der Gesamtsituation.

In die Entscheidungsfindung sind die Struktur und Dichte der Hausschweinebestände, topografische Verhältnisse, die Infrastruktur, die Revierverhältnisse wie auch die Kenntnisse über die Einstands- und Rückzugsgebiete des Schwarzwildes sowie dessen Streifverhalten eingegangen.

### Zu 2. Anordnungen an die Jagdausübungsberechtigten und andere Jäger:

Gemäß § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 6 Satz 1 i. V. m. § 14a Abs. 10 der SchwPestV kann die zuständige Behörde in der Sperrzone I die Ausübung der Jagd ganz oder teilweise untersagen, soweit dies aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung erforderlich ist.

Die Jagd auf alle Arten von Wild (auch Schwarzwild) kann in der Sperrzone I erfolgen.

Die Ausübung der Jagd wird jedoch aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung eingeschränkt.

Die jeweilige Aufwandsentschädigung kann in Absprache mit dem Jagdausübungsberechtigten auch von anderen Jägern, die ihr Jagdrecht von dem Jagdausübungsberechtigten ableiten (z.B. Jagdgästen, angestellten Jägern und Inhabern entgeltlicher

oder unentgeltlicher Jagderlaubnisscheine) bei der og. Behörde geltend gemacht werden.

Nach Art. 46 Abs. 1, Abs. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 verbieten die zuständigen Behörden das Verbringen von frischem Fleisch Fleischerzeugnissen und andere Erzeugnissen tierischen Ursprungs, tierischen Nebenprodukten und Folgeprodukten, die von Wildschweinen und Körpern von Wildschweinen gewonnen wurden und für den menschlichen Verzehr bestimmt sind innerhalb von Sperrzonen I, II, III und aus diesen Zonen. Dies gilt auch für den privaten Gebrauch und für die Abgabe von Jägern an den Endverbraucher oder an örtliche Betriebe des Einzelhandels zur direkten Abgabe an den Endverbraucher.

Nach Art. 48 Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 können unter den dort genannten Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden.

Die Einschleppung der ASP in die Wildschweinpopulation erfolgt auch durch die Aufnahme kontaminierter Lebens- oder Futtermittel durch Wildschweine. Um die Gefahr einer Verbreitung auf diesem Weg soweit möglich auszuschließen, darf Wildbret von in der Sperrzone I erlegten Wildschweinen erst nach Vorliegen eines negativen virologischen Untersuchungsbefundes in Verkehr gebracht werden.

Gemäß Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1 aii) iVm. Art. 5 Abs. 1 a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 wird die verstärkte Fallwildsuche in der Sperrzone I angeordnet. Diese Maßnahme ist für eine effektive Seuchenbekämpfung erforderlich, da tote infizierte Wildschweine oder Kadaverteile sehr lange infektiös sind und damit die Gefahr einer Weiterverbreitung besteht. Insbesondere sollten hier Prädilektionsstellen wie Sümpfe oder Wasserläufe betrachtet werden, da fiebernde Tiere in vorzugsweise Wasserstellen aufsuchen. Es ist unabdingbar, die Fallwildsuche zu intensivieren, um verendete Wildschweine zu finden und nach Probenahme und Untersuchung unschädlich beseitigen und damit als Infektionsquelle ausschließen zu können.

Die Pflicht zur Anzeige verendet aufgefunderer Wildschweine ist mit umfasst.

Ist eine verstärkte Fallwildsuche durch den Jagdausübungsberechtigten oder von ihm beauftragte Jäger nicht oder nicht in dem erforderlichen Maße möglich, muss eine Möglichkeit geschaffen werden, dass die zuständige Behörde Dritte beauftragen kann, damit die Fallwildsuche, die entsprechende Probenahme und die Entsorgung der Tierkörper durchgeführt werden kann. Grundsätzlich ist im Falle des Auftretens einer Wildseuche unverzügliches Handeln, einerseits durch jagdliche/tierseuchenrechtliche Maßnahmen und andererseits durch flankierende Maßnahmen (z.B. aktive Suche nach verendeten, für die jeweilige Tierseuche empfänglichen Tieren, Einzäunung etc.) angezeigt, um zu verhindern, dass sich die Seuche ausbreitet. Insoweit soll mit der Möglichkeit einer Beauftragung „Dritter“ gewährleistet werden, dass eine intensive Fallwildsuche auch dann stattfinden kann, wenn der Jagdausübungsberechtigte selbst dies nicht leisten kann.

Die jagdrechtliche Hegepflicht des Jagdausübungsberechtigten nach § 1 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 BJagdG umfasst auch die Sorge um einen gesunden Wildbestand im Jagdbezirk. Daher gehört die wirksame Unterstützung einer Schweinepestbekämpfung zur Erfüllung der Hegepflicht eines Jagdausübungsberechtigten. Soweit der Jagdausübungsberechtigte andere Jäger beauftragt hat, sind diese ebenfalls zur Mitwirkung und zur Anzeige verpflichtet.

Gemäß Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1 aii) iVm. Art.

5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 f) Verordnung (EU) 2016/429 wird angeordnet, dass nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde Hunde und Gegenstände, die bei der Jagd verwendet werden, soweit sie mit Wildschweinen oder Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind, durch ihren Halter bzw. durch den Jagdausübungsberechtigten zu reinigen und zu desinfizieren sind.

Die Anordnung dient der Verhinderung der Weiterverbreitung der ASP.

Die Grundlage für die Anordnungen ergibt sich aus Art. 70 Abs. 1 b) iVm. Art. 9 Abs. 1 aii) iVm. Art. 5 Abs. 1 a) iii) iVm. Art. 55 Abs. 1 c) Verordnung (EU) 2016/429.

Aufgrund des Fundes eines positiv auf ASP getesteten Wildschweins im angrenzenden Landkreis sind Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung eines Eintrages in den Wildschweinbestand des Landkreises zu ergreifen.

Der Eintrag der ASP in die Wildschweinepopulation in angrenzenden Landkreisen verdeutlicht, wie hoch die Gefahr einer Verschleppung des Tierseuchenerregers aus bereits infizierten Gebieten ist. Von daher kommt der Früherkennung eines möglichen Eintrags einer sehr hohen Bedeutung zu. Die ASP ist für Wildschweine in der Regel tödlich. Aus diesem Grund ist die Wahrscheinlichkeit, eine Infektion bei totem, krank erlegtem oder Unfallwild nachzuweisen, am höchsten. Daher ist es angezeigt, das Monitoring bei diesen sogenannten Indikatortieren zu intensivieren.

Zur Früherkennung der ASP wird deshalb angeordnet, dass die Jagdausübungsberechtigten jedes verendet aufgefundene oder krank erlegte Wildschwein der zuständigen Behörde unverzüglich unter Angabe des Fund- bzw. Erlegeortes anzuzeigen haben.

Der Tierkörper ist nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde zu kennzeichnen und Proben zur virologischen Untersuchung auf ASP zu entnehmen. Die Proben sind mit einem von der zuständigen Behörde vorgegebenen Begleitschein einer von ihr bestimmten Stelle zuzuleiten oder zu einer von der zuständigen Behörde bestimmten Stelle zu verbringen.

Schließlich haben die Jagdausübungsberechtigten im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Bergung und Beseitigung des Tierkörpers mitzuwirken und die zuständige Behörde zu unterstützen.

Diese Maßnahmen sind zur Erkennung und Bekämpfung der ASP erforderlich. Durch die Anzeige von tot aufgefundenen oder krank erlegten Wildschweinen sowie die im Anweisung der og. Behörde, durchzuführende Probennahme und Untersuchung entsteht – soweit möglich – ein aktuelles Bild des Erkrankungs geschehens im Landkreis. Eine Ausbruch der ASP kann zeitnah festgestellt und die notwendigen weiteren Maßnahmen können angeordnet und durchgeführt werden.

Andere, gleich wirksame Maßnahmen, die eine frühzeitige Erkennung einer Einschleppung ermöglichen, sind nicht gegeben.

Durch die Entsorgung der Tierkörper wird dem Aufbau einer Infektionskette so schnell wie möglich entgegengewirkt und damit einer weiteren Verschleppung vorgebeugt.

Es besteht eine Beseitigungspflicht gemäß § 3 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 i. V. m. S. 5 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) auch für verendete wildlebende Tiere, soweit die zuständige Behörde eine Beseitigung aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung angeordnet hat.

Die Beseitigungspflicht obliegt den Landkreisen und Kreisfreien Städten, § 1 Abs. 2 Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (AGTierNebG)

Gemäß Art. 8 a) v) der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 handelt es sich bei Wildtieren, wenn der Verdacht besteht, dass sie mit einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit infiziert sind, um Material der Kategorie 1.

Nach Risikobewertung des FLI ist durch das Auftreten der ASP in den unmittelbar angrenzenden Landkreisen das Risiko eines Eintrags durch migrierende, infizierte Wildschweine nochmals deutlich gestiegen. Verendet aufgefundene Wildschweine – hierzu zählen auch die verunfallten Wildschweine – gelten ebenso wie die krank erlegten Wildschweine als Indikatortiere für das Auftreten von ASP. Darum ist bei jedem verendet aufgefundenen Wildschwein (Fall- und Unfallwild) und jedem erlegten Wildschwein zunächst von der Möglichkeit auszugehen, dass es mit dem ASP-Virus infiziert sein kann. Die Untersuchung der jeweils zu nehmenden Proben für die Früherkennung von ASP nimmt einige Zeit in Anspruch. Äußerlich erkennbare Anzeichen (punktförmige Blutungen in Haut- und Schleimhaut, Nasenbluten, Bindehautentzündung) sind schwer festzustellen und treten auch nicht in jedem Fall auf. Es kann daher das Vorhandensein des Virus bei dem Tierkörper nicht unmittelbar ausgeschlossen werden. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass vom dem Tierkörper die Gefahr einer Weiterverbreitung des Virus ausgeht. Wenngleich die Maßnahmen vorliegend im Vorfeld eines Seuchenverdachts getroffen werden, sind die Indikator-tiere (krank erlegte Wildschweine, Fallwild, Unfallwild) unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Risikobewertung des FLI als potentiell infektiöse Wildschweine anzusehen und sollten daher nach der Beprobung unschädlich beseitigt werden.

Durch die Anordnung der Beseitigung sind die Jagdausübungsberechtigten verpflichtet, verendet aufgefundene Wildschweine (Fall- und Unfallwild) sowie jedes krank erlegte Wildschwein dem Beseitigungspflichtigen zu überlassen. Sie haben an der Beseitigung im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuwirken mit bzw. die Maßnahme zu dulden.

Die angeordneten Maßnahmen sind notwendig, um den Ausbruch der ASP zeitnah festzustellen und schnellstmöglich Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung der ASP zu treffen.

Zur Früherkennung der ASP im Landkreis wird zusätzlich angeordnet, dass Jagdausübungsberechtigte, jedes gesund erlegte Wildschwein zu kennzeichnen und Proben zur virologischen Untersuchung auf ASP zu entnehmen haben. Die Proben sind an die og. Behörde mit vorgegebenen Begleitschein zuzuleiten.

Diese Maßnahmen gehen über das bislang durchgeführte Monitoring nach der SchwPest-MonV hinaus. Sie sind zur frühzeitigen Erkennung und unverzüglichen Bekämpfung der ASP erforderlich. Durch die Probennahme und Untersuchung auch bei gesund erlegten Wildschweinen entsteht – soweit möglich – ein aktuelles Bild des Erkrankungs geschehens. Ein Ausbruch der ASP kann zeitnah festgestellt und die notwendigen weiteren Maßnahmen können angeordnet und durchgeführt werden. Dies ist aufgrund der unmittelbaren räumlichen Nähe zu den angrenzenden Landkreisen, in denen die ASP bereits ausgebrochen ist, besonders wichtig.

Ziel der Probennahme bei gesund erlegten Wildschweinen ist die Sicherstellung einer maximalen Früherkennung der Einschleppung des ASP-Virus in den Wildschweinbestand des Landkreises. Dies ist, mit Blick auf die Risikobewertung durch das FLI notwendig. Die Inkubationszeit ist relativ kurz und beträgt in der Regel 2 bis 7 Tage, so dass ein erkranktes Wildschwein rasch Symptome zeigt und verendet, dennoch kann es



über einen gewissen Zeitraum hinweg sich ohne Zeichen einer Erkrankung weiterbewegen und das Virus verbreiten. Andere, gleich wirksame Maßnahmen, die eine frühzeitige Erkennung einer Einschleppung ermöglichen, sind nicht gegeben.

Bei gesund erlegten Wildschweinen hat die Entsorgung von Aufbruch und Schwarte nach näherer Anweisung durch die og. Behörde, über die Firma SecAnim, gemäß § 3a S. 1 Nr. 4 SchwPestV, erfolgen.

Die Untersuchung der jeweils zu nehmenden Proben für die Früherkennung von ASP nimmt einige Zeit in Anspruch. Äußerlich erkennbare Anzeichen (punktförmige Blutungen in Haut- und Schleimhaut, Nasenbluten, Bindehautentzündung) sind schwer festzustellen und treten auch nicht in jedem Fall auf. Es kann daher das Vorhandensein des Virus in dem Tierkörper nicht unmittelbar ausgeschlossen werden. Auch die Schwarte kann geeignet sein, ASP zu übertragen. Es ist daher auszuschließen, dass Teile eines möglicherweise infizierten Tieres in der Natur verbleiben. Diese Maßnahmen orientieren sich bereits an denen im Ereignisfall zu ergreifenden Anforderungen. Auch wenn die Maßnahmen im Vorfeld eines Seuchenverdachts anzuwenden sind, sollte, insofern nicht sicher ausgeschlossen werden kann, dass der Tierkörper oder die Tierkörperteile des Wildschweines nicht von einem infizierten Tier stammen, die Entsorgung anfallender Aufbrüche und Schwarten unter seuchenhygienisch einwandfreien Bedingungen stattfinden.

Durch die Beseitigung des Aufbruchs und der Schwarte wird dem Aufbau einer potentiellen Infektionskette entgegengewirkt und damit einer weiteren Verschleppung vorgebeugt. Ein Vergraben des Aufbruchs und der Schwarte am Erlegeort hat zu unterbleiben, da hiervon eine Gefahr der Weiterverbreitung des Virus ausgehen kann.

Gemäß Art 8 a) v) der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 handelt es sich bei Teilen von Wildtieren, einschließlich Häuten und Fellen, wenn der Verdacht besteht, dass sie mit einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit infiziert sind, um Material der Kategorie 1.

Diese geeigneten Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren sind notwendig, um den Ausbruch der ASP zeitnah festzustellen und schnellstmöglich Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung der ASP zu treffen.

Die Einschleppung der ASP in die Wildschweinpopulation erfolgt auch durch die Aufnahme kontaminierter Lebens- oder Futtermittel durch Wildschweine. Um die Gefahr einer Verbreitung auf diesem Weg soweit möglich auszuschließen wird empfohlen, das Wildbret von den erlegten Wildschweinen erst nach Vorliegen eines negativen virologischen Untersuchungsbefundes in Verkehr zu bringen. Mit dem Ziel eine Rückverfolgung bei einem positiven Befund zu vermeiden.

Die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die Anzeige eines verendet aufgefundenen Wildschweins (Fall- oder Unfallwild) bzw. eines krank erlegten Wildschweins sowie für die Mitwirkung bei Bergung und Beseitigung soll den entstehenden Mehraufwand des Jagdausübungsberechtigten ausgleichen.

Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung entsteht nur einmal pro Wildschwein. Bei mehreren Anzeigen desselben Wildschweines, erhält der erste anzeigende Jagdausübungsberechtigte die Aufwandsentschädigung.

### Zu 3. Vorgaben für die Sperrzone I:

Nach Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 kann die zuständige Behörde

de für die in einer Sperrzone sonstige Maßnahmen und Schutz vor biologischen Gefahren und zur Beschränkung des Risikos der Ausbreitung auf ein Minimum ergreifen.

#### a) Meldepflichten

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 1 SchwPestV wird angeordnet, dass die Halter von Schweinen in der Pufferzone unverzüglich die Anzahl der gehaltenen Schweine unter Angabe ihrer Nutzungsart und ihres Standorts, sowie verendete oder erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine bei der og. Behörde anzeigt. Diese Angaben dienen der Gewinnung von Informationen über die Lage im betroffenen Gebiet und der früheren Erkennung eines Erkrankungsgeschehens.

#### b) Absonderung der Schweine

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 2 SchwPestV wird angeordnet, dass die Schweine so abzusondern sind, dass sie nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen können. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung der ASP in den Bestand.

#### c) Desinfektion

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 f) Verordnung (EU) 2016/429 wird angeordnet, dass Halter von Schweinen, geeignete Desinfektionsmöglichkeiten an den Ein- und Ausgängen der Ställe oder sonstigen Standorten einzurichten haben. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung in den Bestand und der Verhinderung der Weiterverbreitung der ASP.

#### d) Untersuchung auf ASP

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 4 SchwPestV wird angeordnet, dass Halter von Schweinen, verendete und erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine, bei denen der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest nicht ausgeschlossen werden kann, nach näherer Anweisung der og. Behörde virologisch auf Afrikanische Schweinepest untersuchen lassen. Die Probe kann durch den bestandsbetreuenden Tierarzt entnommen werden. Die Anordnung dient der früheren Erkennung eines Erkrankungsgeschehens. Die Untersuchung erfolgt durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Dem Halter entstehen für die Untersuchung der Probe keine Kosten.

#### e) Verbot des Verbringens von Schweinen

Das Verbringen von Schweinen aus einem Betrieb, der in der Sperrzone I (Pufferzone) liegt, ist verboten, Art. 9 Abs. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2021/605. Ausnahmen sind schriftlich beim Veterinäramt zu beantragen, Art. 9 Abs. 2 Durchführungsverordnung (EU) 2021/605. Um dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz zu entsprechen können auf gesonderten Antrag Ausnahmen zugelassen werden.

#### f) Verbot des Verbringens von Zuchtmaterial

Das Verbringen von Sendungen von Zuchtmaterial (z.B.: Eizellen und Embryonen) das von Schweinen gewonnen wurde, die in der Sperrzone I (Pufferzone) gehalten wurden außerhalb der Sperrzone I (Pufferzone) ist untersagt, Art. 10 i. V. m. Art. 2 Satz 2 b) Durchführungsverordnung (EU) 2021/605 aus Betrieben in der Sperrzone I (Pufferzone) sind untersagt. Ausnahmen sind schriftlich beim Veterinäramt zu

beantragen. Um dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz zu entsprechen können auf gesonderten Antrag Ausnahmen zugelassen werden.

#### g) Lagerung Futter und Material

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 5 SchwPestV wird angeordnet, dass Halter von Schweinen Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Schweine in Berührung kommen können, für Wildschweine unzugänglich aufzubewahren hat. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung der ASP in den Bestand.

#### h) Hunde aus schweinehaltenden Betrieben

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 6 SchwPestV wird angeordnet, dass Hunde, die auf dem Betriebsgelände eines Schweinehalters gehalten werden, dieses nur unter Aufsicht verlassen. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung der ASP in den Bestand.

#### i) Treiben von Schweinen

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 5 Nr. 1 SchwPestV wird angeordnet, dass Schweine auf öffentlichen oder privaten Straßen oder Wegen nicht getrieben werden dürfen. Ausgenommen hiervon sind betriebliche Wege. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung der ASP in den Bestand.

#### j und l) Verbringung von Wildschweinen oder Gegenständen

Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 c) Verordnung (EU) 2016/429 wird angeordnet, dass lebende, erlegte oder verendet aufgefundene Wildschweine oder deren Teile sowie Gegenstände, mit denen Wildschweine in Berührung gekommen sein können, nicht in einen schweinehaltenden Betrieb und aus der Sperrzone I verbracht werden dürfen. Die Anordnung dient der Vermeidung der Einschleppung der ASP in den Bestand.

#### k) Verbot der Auslauf- und Freilandhaltung

Bereits erteilte Genehmigungen für Freilandhaltungen werden gemäß § 4 Abs. 3 Nr. 2 Sch-HaltHygV für die Dauer des Bestehens der Restriktionszone in Form der Sperrzone I aufgehoben.

Auch die Haltung von Schweinen in Form einer Auslaufhaltung gemäß § 3 SchHaltHygV ist bis auf weiteres verboten, da ein Kontakt der gehaltenen Schweine mit Wildschweinen nicht sicher ausgeschlossen werden kann.

Daher sind die gehaltenen Schweine aufzustallen.

Die Anordnung erfolgt nach Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429 iVm. § 14d Abs. 8 i. V. m. Abs. 4 Nr. 2 SchwPestV. Danach haben Schweinehalter die Schweine so abzusondern, dass sie nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen können. Dies gilt auch für den Kontakt mit Kadaverteilen. Eine solche Absonderung ist bei Auslauf- und Freilandhaltungen nicht sicher möglich.

Die vorliegend getroffenen Anordnungen für die Schweine-

halter in der Sperrzone I dienen der Vermeidung der Einschleppung des Erregers aus der Schwarzwildpopulation in einen Hausschweine haltenden Betrieb. Vorliegend besteht neben dem hohen Risiko der Einschleppung mittels kontaminierter Futtermittel, Kleidung oder Fahrzeuge durch den Personen- und Fahrzeugverkehr insbesondere auch ein hohes Risiko der Einschleppung durch direkten Kontakt mit Wildschweinen, aber auch durch indirekten Kontakt, da ein Risiko des Eintrags über Vögel nicht von der Hand zu weisen und schwer zu begrenzen ist.

Gemäß der Risikoeinschätzung des FLI vom 7. Dezember 2020 zur Übertragung von ASP auf Schweine in Auslauf- oder Freilandhaltungen entstehen der Land- und Fleischwirtschaft bei Ausbruch der ASP in einem Hausschweinebestand durch weitreichende Spermaßnahmen enorme wirtschaftliche Verluste.

Aus o. g. Gründen kann gem. der zitierten Risikobewertung in Restriktionsgebieten auf Grund der Nähe zu Gebieten, in denen ASP bei Wildschweinen vorkommt, nur die Aufstallung aller in Auslauf- oder Freilandhaltungen lebenden Schweine empfohlen werden (einschließlich der neuen Haltungssonderformen, die Außenauslauf beinhalten).

#### Zu 4. Anordnungen an die Allgemeinheit:

a) Reinigung und Desinfektion Auf der Grundlage von Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 f) Verordnung (EU) 2016/429 wird angeordnet, dass Personen, die mit Wildschweinen in Berührung gekommen sind, Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen durchführen.

Entsprechendes gilt für Hunde, die mit Wildschweinen oder Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind. Die Anordnung dient der Verhinderung der Weiterverbreitung der ASP.

#### b) Verbot von Veranstaltungen mit Schweinen

Veranstaltungen mit Schweinen sind in der Sperrzone I verboten, Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2 iVm. Art. 9 Abs. 1a) iVm. Art. 5 Abs. 1a) iii) iVm. Art. 64 Abs. 1 iVm. Art. 60 Abs. 1 b) iVm. Art. 65 Abs. 1 i) Verordnung (EU) 2016/429.

Das Verbot ist zur Bekämpfung der ASP erforderlich, da jeder Kontakt mit Tieren aus anderen Haltungen soweit wie möglich zu vermeiden ist.

#### c) Duldung von Absperrungen

Nach Gemäß Art. 70 Abs. 1 b), Abs. 2, iVm. Art. 9 Abs. 1 a) ii) iVm. Art. 5 Abs. 1 a) iii) iVm. iVm. Art. Art. 60 b) iVm. Art. 64 Abs. 1 Verordnung (EU) 429/2016 iVm. § 14d Abs. 2 c SchwPestV kann die zuständige Behörde, soweit dies aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung unerlässlich ist, Maßnahmen zur Absperrung insbesondere durch Errichten einer Umzäunung ergreifen, sofern sich dort Wildschweine aufhalten. Unerlässlich bedeutet, dass es keine andere, weniger einschneidende Möglichkeit gibt, den Ausbruch der Schweinepest zu bekämpfen. Vorliegend besteht die Gefahr, dass eine Weiterverbreitung der ASP durch Kontakt von Wildschweinen miteinander oder mit Blut und sonstigen Ausscheidungen von Wildschweinen, Kadavern sowie kontaminiertem Erdreich erfolgt. Infizierte Tiere bewegen sich auch nach der Aufnahme des Virus weiter. Sie ziehen sich erst mit akuter Erkrankung zurück.

Der feste Wildabwehrzaun dient dazu, dass über die Neiße aus Polen nach Sachsen gewechselte Wildschweine nicht tiefer in das Land eindringen können. Die Errichtung von Absperrungen im Inland dient der Verhinderung der Weiterverbreitung der ASP nach Westen durch die Bewegung der Tiere. Diese Maßnahme ist unerlässlich, da von den aus Polen wechsel-



den Wildschweinen und die Weiterbewegung in Richtung Westen eine hohe Infektionsgefahr für die umliegenden Wildschweinpopulationen und den Hausschweinbestand ausgeht.

Die Anordnung dient der Abgrenzung des Gebietes. Anders kann die Ausbreitung des Virus nicht wirksam verhindert werden. Weitere geeignete und gleich wirksame Möglichkeiten zur Verhinderung der Weiterverbreitung der ASP gibt es nicht.

Interessen der betroffenen Bürger treten, soweit notwendig, gegenüber der wirksamen Bekämpfung der ASP zurück. Der Ausbruch der ASP führt zu erheblichen Einschränkungen für die schweinehaltenden Betriebe in Sachsen und Deutschland und nachgelagerten Bereichen, wie z. B. bei Futtermittelherstellern, Tiertransporteuren sowie Schlacht- und Zerlegetrieben.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Maßnahmen zur Absperrung unerlässlich.

Eine konkrete Beschreibung des Verlaufs der Absperrung ist nicht möglich, da die Maßnahmen bei Änderung der Lage kurzfristig angepasst werden müssen.

#### Zu 5.

Nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO kann die sofortige Vollziehung im besonderen öffentlichen Interesse angeordnet werden. Die Voraussetzung liegt hier vor, da die Ausbreitung der ASP und somit die Gefahr von tiergesundheitlichen wie auch wirtschaftlichen Folgen sofort unterbunden werden muss. Die Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche und der damit verbundene wirtschaftliche Schaden sind höher einzuschätzen als persönliche Interessen an der aufschiebenden Wirkung als Folge eines eingelegten Rechtsbehelfs. Die aufschiebende Wirkung der Anfechtung der angeordneten eilbedürftigen Maßnahmen würde bedeuten, dass anderenfalls eine wirksame Bekämpfung der Tierseuche nicht mehr gewährleistet wäre. Die angeordneten Maßnahmen dienen damit dem Schutz sehr hoher Rechtsgüter. Zwar wird mit diesen Maßnahmen teilweise in die Grundrechte Betroffener eingegriffen, allerdings müssen diese und wirtschaftliche Interessen hinter dem öffentlichen Interesse einer wirksamen Bekämpfung der ASP und Verhinderung einer Verschleppung in die Nutztierbestände zurückstehen.

#### Zu 6.

Die Bekanntgabe der Allgemeinverfügung erfolgt auf der Grundlage des § 1 Abs. 1 des Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Brandenburg (VwVfGBbg) i. V. m. § 41 Abs. 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). Danach gilt eine Allgemeinverfügung zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben. In der Allgemeinverfügung kann ein hiervon abweichender Tag, jedoch frühestens der auf die Bekanntmachung folgende Tag, bestimmt werden, § 41 Abs. 4 Satz 4 VwVfG. Von dieser Ermächtigung wurde unter Ziffer 4 dieser Allgemeinverfügung Gebrauch gemacht, da die angeordneten tierseuchenrechtlichen Maßnahmen keinen Aufschub dulden.

Die Bekanntmachung erfolgt nach § 41 Abs. 4 S. 1 und 2 VwVfG durch die ortsübliche Bekanntmachung des verfügenden Teils. Die vollständige Begründung kann im Internet und beim Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Landwirtschaft, Haus 3, Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg zu den üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden. Die Allgemeinverfügung wird nachrichtlich im Wochenkurier wiedergegeben.

Bei der Bekanntgabe durch ortsübliche Bekanntmachung ist zu berücksichtigen, dass vorliegend der Adressatenkreis so groß ist, dass er, bezogen auf Zeit und Zweck der Regelung,

vernünftigerweise nicht mehr in Form einer Einzelbekanntgabe angesprochen werden kann. Von einer Anhörung wurde daher auf der Grundlage des § 28 Abs. 2 Nr. 4 VwVfG abgesehen.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden beim Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg.

Senftenberg, den 15.10.2021

- Im Auftrag -  
gez. Jörg Wachtel  
Amtstierarzt

#### Ergänzender Hinweis:

1. Widerspruch und Klage gegen diese Allgemeinverfügung haben keine aufschiebende Wirkung.
2. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen stellen gemäß § 32 Abs. 2 Nr. 4 des Tier-GesG eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu 30.000,00 EUR geahndet werden kann. Auf die Strafbarkeit einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verschleppung einer Tierseuche wird hingewiesen.

#### **Sprechzeiten der Führerscheinstelle im Amt Ortrand**

Ansprechpartner: K. Jedan

**Dienstag 13:00 Uhr bis 17:15 Uhr**

**Donnerstag 13:00 Uhr bis 16:15 Uhr**

Terminvereinbarungen sind möglich unter  
Telefon: 035755 / 605250 oder 605217  
E-Mail: k.jedan@amt-ortrand.de

#### **Sprechzeiten der Schiedsstelle des Amtes Ortrand**

*Sprechstunden finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Rathaus in Ortrand statt.*

*Außerhalb der Sprechzeiten können unverbindlich telefonische Anfragen gestellt werden.*

*Herr Faustmann Tel: 035755 51304, Fax: 035755 51303  
Frau Döring Tel: 035755 50944*

#### **Ende der amtlichen Bekanntmachungen**

## **Nichtamtliche Bekanntmachungen**

#### Hilfe in Notfällen

In Notfällen können durch die Bürger folgende Stellen benachrichtigt werden:

#### **bundesweit gültige Rufnummer für den ärztlichen**

<b>Bereitschaftsdienst</b>	<b>116117</b>
Polizeidienststelle Lauchhammer	(03574) 7650
Polizeidienststelle Senftenberg	(03573) 880
Polizei	110
Notruf	112
Wasserverband Lausitz	(03573) 8030
Spreegas Cottbus 24 Std.	(0355) 25357
MITNETZ Strom	(0800) 2305070

**Sprechzeiten der Suchtberatung  
des Gesundheitsamtes Senftenberg**

Ort: Vereinshaus am Kirchplatz 6 in Ortrand

**am 08. November und 22. November 2021  
von 13.00 bis 15.00 Uhr**

Ansprechpartnerin: Frau Zschieschang  
Tel.-Nr. 03573 / 870 4337

**Beratung von Frauen für Frauen im Vereinshaus,  
Kirchplatz 6 in Ortrand (Seniorenclub)**

**Die nächste Beratung findet am 11.11.2021, 9.00-11.00 Uhr  
im Vereinshaus am Kirchplatz 6 in Ortrand statt.**

**Frauen mit ihren Kindern** erhalten bei seelischer und körperlicher Misshandlung **sofort unter 03574 / 2693 Unterkunft und Beratung** im Frauen- und Kinderschutzhaus. Über diese Telefonnummer sind auch Terminvereinbarungen für die mobilen Beratungen möglich.

Die Vermittlung in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen erfolgt über die **Polizeiwache Lauchhammer, Tel.-Nr. 03574/7650 oder den Notruf 110.**

**Wohnung zu vermieten**

Die Gemeinde Großmehlen vermietet eine **Erdgeschosswohnung** im Oberweg 14 in Kleinkmehlen. Es handelt sich um eine **2-Raum-Wohnung** (64,97 m² Wohnfläche) mit:

- 1 Wohnzimmer
- 1 Schlafzimmer
- 1 Bad mit Dusche und Badewanne
- 1 Küche
- 1 PKW-Stellplatz
- 1 Keller



Die Kaltmiete beträgt 389,82 € (6,00 €/m²) zzgl. Betriebskostenvorauszahlung von 129,94 €. Für die Wohnung ist eine Mietkaution in Höhe von einer Nettokaltmiete zu zahlen. Wohnungsinteressenten melden sich bitte beim Amt Ortrand, Frau Bäter unter der Tel.Nr. 035755/605320.



**Ortsgruppe Ortrand  
Kleiderkammer**

**DRK-Kleiderkammer  
(Vereinshaus II)**

Am Kirchplatz 6  
01990 Ortrand

**Wieder geöffnet!**

Dienstag 11 - 13 Uhr  
Donnerstag 15 - 17 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten

Terminabsprache mit Frau Gerlach Tel. 0157/58230635

**Leider mussten wir in letzter Zeit feststellen, dass viele Dinge in den Containern waren, die nicht in diese gehören, z.B. verschmutzte Windeln, Bauschutt sowie verdorbene Lebensmittel, die in eine Mülltonne gehören. Wir sind eine Einrichtung des DRK, die Spenden für Bedürftige sammelt und keine Müllentsorgung.**

**Wenn aus Liebe Leben wird,  
bekommt das Glück einen Namen**



*Ein Kind, was ist das?  
Glück, für das es keine Worte gibt,  
Liebe, die Gestalt angenommen hat,  
eine Hand, die zurückführt in eine Welt,  
die man längst vergessen hat.*



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes

- \* Julius Treuschke
- \* Aron Watzig
- \* Jessy Klemm



Ihr Amtsdirektor Kersten Sickert



**Amt Ortrand sucht Schiedsperson**

Das Amt Ortrand sucht ab dem 01.12.2021 für die Dauer von 5 Jahren zur Besetzung des Ehrenamtes eine stellvertretende Schiedsperson.

**Folgende Voraussetzungen müssen/sollen erfüllt sein:**

- Sie besitzen das Wahlrecht.
- Sie haben das 25. Lebensjahr vollendet.
- Sie haben Ihren ständigen Wohnsitz im Amt Ortrand.
- Sie besitzen Autorität und die Fähigkeit, sachlich, besonnen und vorurteilsfrei gegenüber den Streitparteien aufzutreten.
- Sie besitzen einen, zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte ausreichenden Bildungsgrad und verfügen über die, für die Amtsgeschäfte erforderliche Zeit.
- Als Organ der Rechtspflege muss die Schiedsstelle in und außerhalb der Schlichtungsverhandlung stets unparteiisch sein.

Schiedsperson kann dagegen **nicht** sein,

- 1) wer infolge richterlicher Entscheidung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als 6 Monaten verurteilt wurde,
- 2) gegen den ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat anhängig ist oder Anklage wegen einer solchen Tat erhoben wurde, die den Verlust der Fähigkeit der Begleitung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
- 3) wer durch die gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

### Aufgabe und Umfang der Schlichtungsstelle

Zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen besteht die Aufgabe der Schiedspersonen darin, festgefahrene Konfliktsituationen und verhärtete Fronten durch Verhandlungsgeschick aufzubrechen und dadurch kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zivilrechtlicher und strafrechtlicher Art zu schlichten und durch Abschluss eines entsprechend zu protokollierenden Vergleichs zu beenden. Die Schiedsperson wird in vielfältigen Bereichen tätig, z.B. in Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei der Beachtung der Hausordnung, bei Schmerzensgeld und sonstigen Schadensersatzansprüchen, aber auch in Fällen leichter Körperverletzung, des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung oder der Sachbeschädigung.

Die Schiedspersonen werden für die Dauer von 5 Jahren vom Amtsausschuss gewählt und von der Direktorin des Amtsgerichts Senftenberg berufen und verpflichtet.

### Das Amt Ortrand bietet:

- eine Aufwandsentschädigung
- Büro im Rathaus für Sprechstunden und Verhandlungsführung
- Kostenübernahme für Sachkosten, sowie Grund- und Aufbaueminare
- fördernde Mitgliedschaft im Bund der Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. -BDS-

Bürgerinnen und Bürger des Amtes Ortrand, die Interesse an einer Aufnahme des Ehrenamtes „Stellvertreter Schiedsperson“ haben, richten ihre Bewerbung bitte mit kurzem Lebenslauf

**bis zum 10.11.2021**

an das Amt Ortrand, Der Amtsdirektor, Altmarkt 1, 01990 Ortrand.

### Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Kropfen

Am Freitag, dem 12.11.2021 findet die diesjährige Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Kropfen statt.

Ort: Gaststätte Kropfen

Beginn: 19:00 Uhr

#### Tagesordnung:

1. Regularien
2. Bericht des Vorstandes der Jagdgenossenschaft
3. Bekanntgabe der Jahresrechnungen für die letzten beiden Geschäftsjahre
4. Bestätigung dieser beiden Jahresrechnungen zur Entlastung des Vorstandes
5. Bekanntgabe des Haushaltsplanes für das Jagdjahr 2021/2022
6. Beschluss des Haushaltsplanes für das Jagdjahr 2021/2022
7. Bericht des Jagdobmannes
8. Sonstiges – Fragen, Anregungen, Diskussion
9. Auszahlung der Jagdpacht für die Jahre 2020/21 und 2021/22 - Abendessen -

Jagdvorsteher Kropfen

### Die neue Ausstellungssaison ist da

Wir, der Kleintierzüchterverein Tettau u. Umgebung e.V. mit 24 Mitgliedern, davon 3 Jugendzüchter und 3 Frauen freuen uns schon auf die neue Saison. Anfang September fand in unserem Vereinsheim die Jahreshauptversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes statt. Am Anfang gedenken die 20 anwesenden Mitglieder und der Ehrengast, Bürgermeister der Gemeinde Tettau Herr Joachim Nitsche den verstorbenen Vereinsmitgliedern mit

einer Schweigeminute. 2020 war ein hartes Jahr für uns. Wir verloren mit Klaus Ehrig und Horst Holtz 2 verdienstvolle Mitglieder. Beide waren Gründungsmitglieder, Klaus als großer Steigerkröpfer Züchter, Hausmeister und Schauorganisator und Horst als langjähriger Vereinsvorsitzender. Unsere geplanten Schauen sowie die 800-Jahrfeier der Gemeinde Tettau fielen Corona zum Opfer.

Nach einem kleinen Imbiss, bereitgestellt durch unser Vereinsmitglied Matthias Scholz (Gaststätte – Zur Erholung-) wurde das letzte Protokoll verlesen, danach folgten die Rechenschaftsberichte vom Vorstand. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein, trotz der schwierigen Lage, sowie die gute Einsatzbereitschaft bei den Arbeitseinsätzen. Es gab auch Mitgliederzuwachs und dann noch mit schönen Rassen, wie Bassetten, Ayam Cemani und Kropftauben.

Unser Verein unterstützte auch das schnelle Impfen gegen Corona. Dazu stellten wir das Vereinsheim 2x zur Verfügung als der Impfbus anwesend war.

Der Schatzmeister legte die Zahlen offen und die Revisionskommission bestätigte die sehr gute Arbeit mit den Finanzen. Leider konnten die Zuchtware nicht so viel über die letzte Saison erzählen. Wichtig ist, alle haben ihre Zuchten behalten. Bei der neuen Ringbestellung gab es keinen Abbruch. Mit unseren 1x Wachteln, 2x Wassergeflügel-, 7x Große, 6x Zwerg Hühner- und 11 Taubenrassen möchten wir in die neue Saison starten.

Nach kurzer Diskussion wurde der alte Vorstand entlastet und mit Beifall gedankt. Die Wahl des neuen Vorstandes wurde auch nötig, da das Gründungs- und langjährige Vorstandsmitglied nicht mehr kandidiert.

Die Neuwahl verlief reibungslos.

1. Vorsitzender	Veit Rentsch
Stellv. Vorsitzender	Dirk Naumann
Schatzmeister	Volkmar Klemm
Schriftführer	Annett Stoeckhardt

Der alte und neue Vorsitzender bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft, dass es nun bald wieder losgeht. Ein großer Dank gilt auch dem Bauhof für ihre Unterstützung bei unseren Vorhaben. Zuchtfreund Veit Rentsch bedankte sich noch mal für die gute Zusammenarbeit und für die Unterschriften für die Petition zum Erhalt der ländlichen Kultur. Es sollen der Hahnenruf und andere typische ländliche Geräusche und Gerüche in den entsprechenden Gebieten unter kulturellen Schutz gestellt werden.

Die Höhepunkte für die kommende Saison ist unsere Kreis Schau Rassegeflügel des KV Senftenberg mit Sonderschau Elsterkröpfer Gr. N/O und IG Kropftauben Gr. Brandenburg/Sachsen vom 20.-21. November 2021, sowie die 30. Rassegeflügel Regionalschau Brandenburg Süd vom 22.-23. Januar 2022 in Tettau im Vereinsheim. Ebenfalls planen wir anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens im August den Kreiszüchtertag des KV Senftenberg mit Werbeschau durchzuführen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Züchter bei uns melden und ausstellen.

Auch den anderen Vereinen wünschen wir ein gutes Gelingen und viel Erfolg bei der Ausrichtung der Schauen.

Infos unter: [www.ktzv.tettau@online.de](http://www.ktzv.tettau@online.de)

Gut Zucht  
Veit Rentsch  
Vereinsvorsitzender







### Liebe Eltern, Großeltern und Unterstützer der Kita „Krümelkiste“

Der Herbst zeigt sich in voller Pracht und das Jahr neigt sich langsam dem Ende. Es ist wieder einmal Zeit „DANKE“ zu sagen. Gerade in diesen Zeiten ist Zusammenhalt, Verständnis und Rücksichtnahme wichtig.

Das Team der Kita „Krümelkiste“ in Lindenau bedankt sich bei allen, die uns in diesem Jahr 2021 in irgendeiner Weise unterstützt haben. Sei es körperlich, bei anfallenden Arbeiten wie dem Herbstputz, durch gewichtige Spenden wie Kürbisse oder durch finanzielle Aufwendungen.

Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft, den Kindern in unserer Gemeinde, immer wieder ein schönes und aufregendes Jahr zu bereiten.

DANKE! sagt das Team der Kita „Krümelkiste“

### Ausflug mit dem Seniorenclub Ortrand nach Bad Liebenwerda

Im Juli fuhren 31 Senioren vom Seniorenclub Ortrand nach Bad Liebenwerda. Wir besuchten das Museum und wurden mit Kaffee und Kuchen empfangen. Herr Uschner führte uns durch das Museum. Das Puppenspiel – ob nun am Faden, mit der Handpuppe oder als Schattenspiel, begleitet seit Jahrhunderten Generationen und die Senioren waren vom Umfang und der Vielfalt der Kasperfamilie begeistert. Frau Beier überraschte die Senioren mit einem Schattenspiel.

Allen hat der Clubnachmittag gefallen.



### Veranstaltungen im Amtsbereich

30.10.2021	3. Tettauer WiesParty Ort: Tettau, Gasthof Sarodnik Beginn: 18:00 Uhr
31.10.2021	Reformationsfest Ort: Ortrand, am Vereinshaus am Kirchplatz Beginn: 14:00 Uhr Ende: 20:00 Uhr
07.11.2021	Kirmes Open Air Ort: Ortrand, Duffy's Beginn: 11:00 Uhr
27.11.2021	Schloss-Weihnacht & Perlen Ketten im Advent Ort: Großkmehlen Beginn: 17:00 Uhr

### VERANSTALTUNGSPLAN DES SENIORENCLUBS ORTRAND IM MONAT November 2021

Jeden Montag	09.30 – 10.30 Uhr Seniorensport
Jeden Dienstag	13.30 – 16.00 Uhr Clubnachmittag Spielnachmittag und Handarbeit
Jeden Mittwoch	14.00 – 16.00 Uhr Clubnachmittag
Jeden Donnerstag	15.00 – 16.00 Uhr Seniorensport

#### Höhepunkte:

Montag, 04.11.2021	Clubfahrt „Martingans - Essen“
Mittwoch, 24.11.2021	Basteln zum Advent

Es sind Änderungen möglich.

Wir sind jeden Dienstag und Mittwoch von 12.00 Uhr- 16.00 Uhr persönlich und telefonisch erreichbar. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0152 – 2729647.

**Neue Mitglieder sind uns jeder Zeit willkommen.**

**Wir suchen dringend für unsere  
Doppelkopfspielrunde Verstärkung.  
Bitte bei Interesse einmal dienstags in unseren  
Club vorbeischaun.**

#### Die Clubleitung



### Wahrnehmung der Aufgaben des Wohngeldgesetzes für den Bereich Ortrand

Zuständig für Wohngeld- und Kinderzuschlagsangelegenheiten im Amtsbereich Ortrand ist der LK OSL in Senftenberg, Dubinaweg 1.

Die Mitarbeiterinnen sind wie folgt telefonisch erreichbar:

Frau Kossack - Tel. 03573 / 8704192  
Frau Lößner - Tel. 03573 / 8704193  
Frau Patting - Tel. 03573 / 8704194  
Frau Laurisch - Tel. 03573 / 8704190

**Ende der redaktionellen Verantwortung des Amtes Ortrand  
und der jeweiligen Gemeinden**





# Kirmes Open Air bei Daffy's am 07.11.2021 ab 11:00 Uhr



Für Stimmung sorgen  
die Niederlausitzer Blasmusikanten und  
für das leibliche Wohl sorgen wir mit  
deftigem Eisbein.

Eine Vorbestellung ist zwingend  
erforderlich unter der Telefonnummer

**0174 9423895 oder**

**0172 7953281**

Der BKK

## Anzeigen

Anzeigen geben Sie bitte bei Druck+Satz, GbR Mayer und Lorz auf!  
Gewerbestraße 17, 01983 Großräschen, Telefon: 035753/17701, info@drucksatz.com

**TISCHLEREI**  
*Jurisch*

Treppenbau . Innentüren . Innenausbau . Fenster . Rolladen  
Garagentore . Trockenbau . Reparaturen & Glaserarbeiten



Ruhlander Straße 4  
01945 Frauendorf  
Telefon (035755) 5 09 33  
Handy (0173) 1 30 53 38

Auch die kleinste Spende

**hilft riesig.**



Eines für alle ...

Spendenkonto: 41 41 41  
BLZ: 370 205 00 · DRK.de

## Agrargenossenschaft „Elster-Pulsnitz“ Frauendorf eG

### Jetzt in unserem Hofladen

- **Angebot Kartoffeln (12,5 kg oder 5 kg):** *Finka* (vorw. festk.), *Adretta* (mehlig), *Laura* (die Rote, tiefgelbe Fleischfarbe), *Talent* (leicht mehlig), *Belana* (festk.), *Nixe* (NEU mehlig), *Afra* (mehlig, lange Lagerung)
- Zier-, Speise- und Schnitzkürbisse
- **aus eigener Ernte:** Tomaten und Paprika

Wir haben auch  
Heu. Stroh.  
Weizen.  
Futterkartoffeln &  
Hackschnitzel

Besuchen Sie uns in der Gärtnerei in Frauendorf, Ruhlander Straße 6  
Öffnungszeiten Mo. – Fr. 08.00 – 18.00 Uhr und Sa. 08.00 – 12.00 Uhr



**RAYMON**  
GERMAN PERFORMANCE BIKES

City Ray 4.0 CB 28" RT



**Antrieb:** Yamaha PW-CE, 50Nm  
**Akku:** 500Wh mit Fast Charger 4A Ladegerät

- Großes Display
- Breiter tiefer Einstieg
- MIK-Systemgepäckträger
- Gefederte Sattelstütze
- 8-Gang Nabenschaltung mit Rücktritt
- Hydraulische Scheibenbremse vo+hi
- Auch in 26Zoll erhältlich
- 1. E-bike Durchsicht inklusive

Erhältlich bei

**2RAD  
SPIES**  
FAHRRAD+MOTORRAD

2Rad-Spies

Forstgasse 1 | 01990 Ortrand

Tel. 03 57 55 / 55 165

E-Mail [info@2rad-spies.de](mailto:info@2rad-spies.de)

UVP ~~2699,- €~~\*

**2499,- €**

\* unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

**JETZT BUCHEN!**

*WOHNMOBIL-Vermietung bei 2Rad-Spies*



*Der goldene Herbst -  
Sichern Sie sich ein  
Stück Freiheit!*

**2RAD  
SPIES**

Forstgasse 1 • 01990 Ortrand

Telefon: 035755 55165

E-mail: [info@2rad-spies.de](mailto:info@2rad-spies.de)



# *KREISSCHAU*

# *RASSEGEFLÜGEL*

**KV – Senftenberg**  
**Sonderschau Elsterkröpfer Gr. N / O**  
**& IG Kropftauben Gr. Brandenburg / Sachsen**

**20. - 21. November 2021**

**Tettau**  **Vereinsheim**

**Sonnabend 20. 11. 21 von 9.00 – 18.00 Uhr**  
**Sonntag 21. 11. 21 von 9.00 – 15.00 Uhr**

**Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. u.a.**

**LANDFLEISCHEREI DIRK BENNEWITZ TETTAU**

Es lädt ein

KTZ Verein Tettau und Umgebung e.V.

[www.ktzv-tettau.de](http://www.ktzv-tettau.de)